

Pressemitteilung

Probefahrt auf der Laufmaschine des Freiherrn von Drais

Lorscher Kinder sammelten Erfahrungen
im Mannheimer Technoseum



22 Lorscher Kinder und fünf Betreuer erlebten einen ereignisreichen Ferienspieltag mit der SPD im Technoseum in Mannheim.

22 Lorscher Kinder und fünf Betreuer der SPD besuchten im Rahmen der Ferienspiele das Technoseum in Mannheim. Der Name ist eine Zusammenfassung der Begriffe Technik und Museum.

../2

Das Technoseum (so heißt es seit 2009), 1990 gegründet als „Landesmuseum für Technik und Arbeit“, ist eines von drei großen Technikmuseen in Deutschland. Geboten wird eine Zeitreise durch 200 Jahre Technik und Sozialgeschichte, durch die Industrialisierungsgeschichte von Baden-Württemberg. An über 100 Experimentierstationen zu Naturwissenschaft und Technik können Kinder und Erwachsene experimentelles Begreifen mit Spaß und Staunen erleben. Zahlreiche wechselnde Ausstellungen geben einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungen von der Handarbeit zur Industrialisierung. Im Internet heißt es: Exemplarische Stationen des technischen, sozialen und politischen Wandels seit dem 18. Jahrhundert sind: Uhren, Papierherstellung, Weberei, Energie, Mobilität, Bionik. Es gibt Inszenierungen von Wohn- und Arbeitsstätten, außerdem werden Maschinen aus Produktion, Verkehr und Büro vorgeführt. Dadurch lassen sich die tiefgreifenden Veränderungen der Lebens- und Arbeitsverhältnisse bis in die Gegenwart hinein erlebnishaft nachvollziehen.

Das Museum begreift sich auch als außerschulischer Lernort. Die Lorsche Kinder gingen in zwei Gruppen durch das Museum. Dabei interessierte sich die eine Gruppe vor allem für die Aktion „Büttenzauber“, für die Herstellung von Papier. Da wird zunächst der Grundstoff, früher Lumpen, heute Altpapier, in einer Papiermühle aufbereitet. Die massiven Mühlsteine des „Kollergangs“ zermahlen den Rohstoff. Danach werden die Fasern im „Holländer“ zu einem klebrigen Brei zerkleinert. Der Brei wird mit viel Wasser in eine hölzerne „Bütte“ geschüttet und gut vermischt. Aus dieser „Bütte“ schöpften die Kinder ihr eigenes Papier, bekannt als Büttenpapier. Verziert wurde das Papier mit Glitzersteinen, Blüten, Blättern und bunten Fäden. Jedes Kind durfte sein Papier mit nachhause nehmen. Die andere Gruppe experimentierte an der Aktion „Drehen, Rollen und Rotieren“. Dabei erfuhren die Kinder, dass das Rad eine der wichtigsten Erfindungen der Menschheitsgeschichte ist. Die Kleinen konnten im gesamten Museum Räder in Bewegung setzen und dabei etwas erfahren über Funktion und Geschichte des Rades.

Der erste Teil des Rundgangs führte vom hölzernen Tretkran über die Wippendrehbank und das Wasserrad bis hin zu den Mahlsteinen der Papiermühle. Schwerpunkte waren dabei Antrieb, Kraftübertragung und Energienutzung. Dann folgte die Fortbewegung mit Hilfe des Rades. Eine Probefahrt auf der nachgebauten Laufmaschine des Freiherrn von Drais (Draisine) und die Erkundung des ersten Automobils der Welt, des „Patentmotowagens“ von Carl Benz gehörten ebenso dazu wie eine Fahrt auf der museumseigenen Dampflokomotive. Die Lorsche waren ziemlich erstaunt, was sie da alles zu sehen und zum Probieren bekamen. Für viele Kinder, die heutzutage mit Handys und I-Phones groß werden, war Vieles neu und ein lehrreiches Erlebnis.